

Mit „schweren Brocken“ haben es die Schlosser und Schweißer beim Bau der Maschinen für die Leichtbauplattenherstellung zu tun.

Fotos: Döhrn

In alle Erdteile gehen Maschinen aus Kempenich

Zwanzig-Mann-Betrieb entstand aus einer Schmiede

-In- **KEMPENICH**. Auf den Aktenordnern, in denen die Aufträge und Lieferungen abgeheftet sind, stehen die Namen der Länder, in die geliefert wird: Belgien, Malaysia, Frankreich, Norwegen, Großbritannien, Schweden, DDR, Griechenland, CSSR, Schweiz, USA, Niederlande, Afrika, Jugoslawien, Spanien, Italien, Mexico, Kanada, Japan und Australien. Alle fünf Erdteile sind also vertreten.

Wir sind nicht etwa zu Besuch in der Auslandsabteilung eines Superkonzerns, sondern im Büro des 20-Mann-Betriebes „Maschinenfabrik Heinz Grones, Kempenich“.

Dieser Betrieb ist das typische Beispiel dafür, daß auch in einem strukturell benachteiligten Gebiet ein Produktionsbetrieb eine Chance hat, wenn er Güter herstellt, die man nicht überall in der Welt „im Laden um die Ecke“ kaufen kann. Bei Heinz Grones werden Maschinen für die Herstellung von Leichtbauplatten und Verpackungsautomaten gebaut.

Heinz Grones stammt aus einer alten Kempenicher Schmiedefamilie. Nachweislich haben seine Vorfahren schon im 17. Jahrhundert in Kempenich Eisenreifen auf Wagenräder gezogen und Pferde beschlagen.

Der Maschinenbaubetrieb, der aus der

Schmiede entstanden war, befand sich bis 1963 in der Ortsmitte. Dort war es zu eng geworden, so daß eine geräumige Halle am Ortsrand gebaut und bezogen wurde. Mit diesem Umbau stiegen auch die Produktionsziffern.

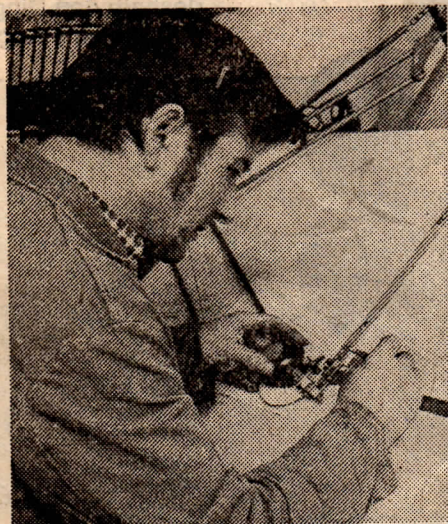
Bereits nach dem Zweiten Weltkrieg hatte man begonnen, für den Kempenicher Betrieb Wilms, eines der ersten Unternehmen, das Leichtbauplatten herstellte, Fertigungsmaschinen zu produzieren. Diese Maschinen wurden immer weiter entwickelt. Heute wird ein Großautomat angeboten, der in einer Minute zehn komplette Leichtbauplatten macht. Das Holz zu Spänen hobeln, die Späne mit dem Dichtungs- und Bindungsmaterial mischen, diese Mischung in die Formen einstreuen, stapeln, entschalen und besäumen, das sind die einzelnen Arbeitsgänge.

Seit vier Jahren werden in dem Grones-Betrieb auch Verpackungsmaschinen gebaut. Auf diesem Sektor arbeitet Heinz Grones mit dem im benachbarten Weibern ansässigen Zusatzgerätehersteller „Wolfcraft“ zusammen.

Besonderen Erfolg hatte die Kempenicher Firma kürzlich auf der Internationalen Verpackungsausstellung (INTERPACK '73) in Düsseldorf. Die neuen Automaten der Typen Gronania 500 und 501 waren eine der Hauptanziehungspunkte der ganzen Fachmesse.

Der Gronania-Stand, an dem zur Demonstration Kaugummi und Murmeln in durchsichtige Plastik Kästchen verpackt und auf Pappkarten versiegelt wurden, war stets von interessierten Ausstellungsbesuchern umlagert.

Maschinen aus der Kempenicher Fabrik gehen, wie schon erwähnt, in alle Welt. Mit besonderem Stolz verweist Heinz Grones aber auf das gute Betriebsklima, das sich nicht zuletzt darin zeigt, daß der Großteil der Mitarbeiter schon seit mehr als fünf Jahren hier arbeitet.

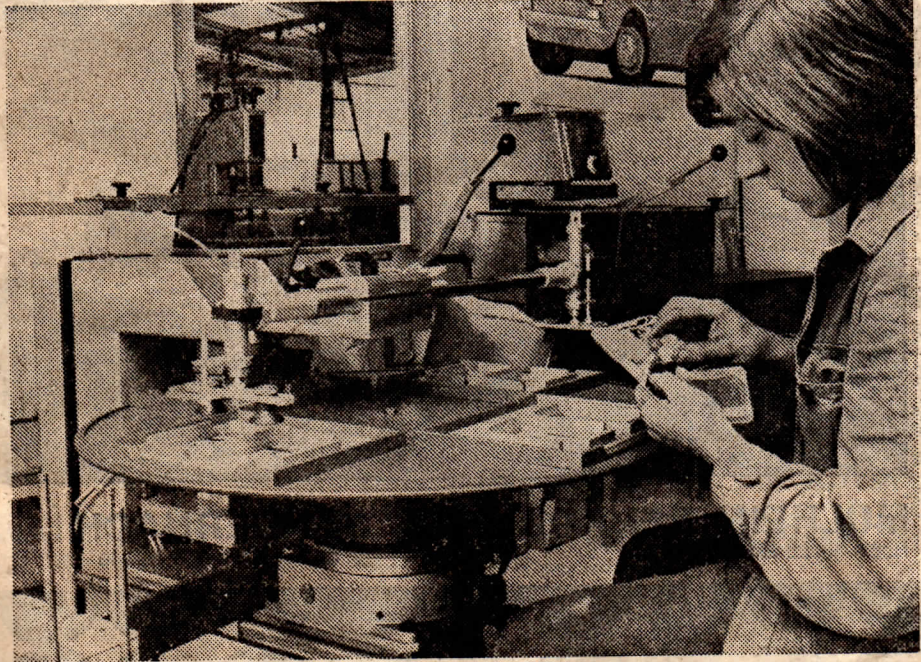


Viele der bei ihm produzierten Maschinen konstruiert Heinz Grones selbst.

Viel Glück!

SPESSART. Berthold Groß, Ringstraße, 70. Geburtstag.

OBERZISSEN Michel Weber, Kirchstraße, 79. Geburtstag.



Verpackungs- und Versiegelungsautomaten gehören zum Produktionsprogramm.

... Kormen